

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Freitag, den 19. Jänner 1968. 8.30 Uhr:

In den Nordalpen und im Raum Zillertal - Kitzbühel betrug der Neuschneezuwachs der letzten zwei Tage rund 20 bis 35 cm, durch Windverfrachtung vereinzelt sogar über 50 cm. Die Öztaler Alpen haben nur rund 10 cm Neuschnee erhalten, in Osttirol sind nur nahe dem Tauernkamm wenige cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte wird mit stürmischen Winden aus Nord bis Nordwest in den Nachmittags~~stunden~~ und Nachtstunden ein neues Niederschlagsfeld unser Gebiet erreichen. Erst in den frühen Morgenstunden ist kräftige Erwärmung zu erwarten.

Auf der verharschten Altschneedecke wird der Neuschnee mehrfach abgleiten und vereinzelt auch die Altschneedecke mitreißen. In den Nordalpen besteht daher für die hochgelegenen Seitentäler eine mäßige, in den Zentralalpen nur eine geringe Gefahr. In Osttirol sind die Tallagen zur Zeit praktisch lawinensicher.

Bei Schitouren ist infolge der starken Windverfrachtung weiterhin eine akute Schneebrettgefahr zu beachten, Süd bis Ost gerichtete Hänge sind besser zu meiden.

Kurzfassung für Radio und Fernsehen:

Durch Abgleiten der Neuschneesicht auf dem verharschten Altschnee besteht nur in Nordtirol geringe bis mäßige Gefahr für hochgelegene Seitentäler. Bei Schitouren bleibt eine akute Schneebrettgefahr zu beachten.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinwarndienst

---

Kurzfassung für Föhrnachrichten - Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinwarndienstes,  
vom Freitag, 19. Jänner 1968. 7.45 Uhr:

~~In den Nordalpen und im Raum Zillertal und Kitzbühel~~

In den Nordalpen und im Raum Zillertal - Kitzbühel betrug der Neuschneezuwachs der letzten zwei Tage rund 20 bis 35 cm, durch Windverfrachtung vereinzelt sogar über 50 cm. Die Öztaler Alpen haben nur rund 10 cm Neuschnee erhalten, in Osttirol sind nur nahe dem Tauernkamm wenige cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte wird mit stürmischen Winden aus Nord bis Nordwest in den Nachmittags- und Nachtstunden ein neues Niederschlagsfeld unser Gebiet erreichen. Erst in den frühen Morgenstunden ist kräftige Erwärmung zu erwarten. Auf der verharschten Altschneedecke wird der Neuschnee mehrfach abgleiten und vereinzelt auch die Altschneedecke mitreißen. In den Nordalpen besteht daher für die hochgelegenen Seitentäler eine mäßige, in den Zentralalpen nur eine geringe Gefahr. In Osttirol sind die Tallagen zur Zeit praktisch lawinensicher. Bei Schitouren ist infolge der starken Windverfrachtung weiterhin eine akute Schneebrettgefahr zu beachten, Süd bis Ost gerichtete Hänge sind besser zu meiden.